

Elektromobilität bei Pflegediensten

Erstellt für den Landkreis Lörrach von badenova AG & Co. KG

Elektromobilität bei Pflegediensten

Planbare Routen, lange Standzeiten über Nacht und hohe Jahresfahrleistungen machen Pflegedienste, Sozialstationen, aber auch Services wie Essen auf Rädern zum hervorragenden Einsatzbereich für Elektromobilität. Die Kilometer-Tagesfahrleistung von in der Regel 50 – 150 km ist von nahezu allen E-Pkw problemlos zu bewältigen. Die Standzeiten zwischen Spät- und Frühschicht sind normalerweise ausreichend, das Fahrzeug über Nacht voll aufzuladen. Im Kleinwagensegment, das bei Pflegediensten die vorherrschend genutzte Fahrzeugklasse darstellt, ist mittlerweile eine große Auswahl elektrischer Modelle verfügbar.

Fahrzeugverfügbarkeit

Tabelle 1 liefert eine Auswahl an Fahrzeugen aus dem **Klein- und Kleinwagensegment** bis zu einem Preis von 30.000 € für die Basisausstattung. Viele der hier gelisteten Modelle sind auch noch in anderen Ausführungen verfügbar, beispielsweise mit einer größeren oder kleineren Batteriekapazität und entsprechend einer höheren oder geringeren Reichweite. Die **Reichweiten** aktuell marktverfügbarer Modelle liegen mit wenigen Ausnahmen bei über 150 km, viele sogar bei über 200 km, Tendenz steigend. Die meisten Modelle sind mittlerweile schnellladefähig. Für mehr Details zu den einzelnen Fahrzeugen kann auf **Online-Fahrzeugdatenbanken** zurückgegriffen werden, z.B. <https://efahrer.chip.de/elektroautos>. Hier können für einige Modelle auch Probefahrten vereinbart werden. Für eine intensive Beratung zu den einzelnen Fahrzeugen bietet es sich an, sich an die lokalen Autohändler zu wenden. Sie können zudem am besten Auskunft über aktuelle Lieferzeiten und Ausstattungsmöglichkeiten geben.

Tabelle 1: Auswahl von E-Modellen im Kleinst- und Kleinwagensegment nach Preisklassen.

Preis-klasse	Fahrzeugmodell	Reichweite	Verbrauch	Laden
20.000 € - 25.000 €	Citroën C-Zero	100 km	13,5 kWh	Normal- und schnellladefähig (Typ 1, CHAdeMO)
	Fiat 500 (23,8 kWh)	180 km	14,9 kWh	Normal- und schnellladefähig (Typ 2, Combo CCS)
	Peugeot iOn	150 km	12,6 kWh	Normalladefähig (Typ 1)
	SEAT Mii electric	260 km	12,9 kWh	Normal- und schnellladefähig (Typ 2, Combo CCS)
	Skoda Citigo e iV	265 km	12,9 kWh	Normal- und schnellladefähig (Typ 2, Combo CCS)
	Smart EQ fortwo	159 km	15, 2 kWh	Normalladefähig (Typ 2)
	Smart EQ forfour	153 km	15,8 kWh	Normalladefähig (Typ 2)
	VW e-up!	180 km	14,5 kWh	Normal- und schnellladefähig (Typ 2, Combo CCS)
25.000 – 30.000 €	e.Go Life 60	139 km	15,5 kWh	Normalladefähig (Typ 2)
	Nissan Leaf ZE1 (40 kWh)	270 km	19,4 kWh	Normal- und schnellladefähig (Typ 2, CHAdeMO)
	Opel Corsa-e	330 km	17 kWh	Normal- und schnellladefähig (Typ 2, Combo CCS)
	Peugeot e-208	340 km	16,9 kWh	Normal- und schnellladefähig (Typ 2, Combo CCS)
	Renault Twingo Z.E.	180 km	16,3 kWh	Normalladefähig (Typ 2)

Elektromobilität bei Pflegediensten

Erstellt für den Landkreis Lörrach von badenova AG & Co. KG

	Renault ZOE Z.E. 40	316 km	17,4 kWh	Normal- und schnellladefähig (Typ 2, Combo CCS)
--	---------------------	--------	----------	--

Ladeinfrastruktur

Für den Aufbau der Ladeinfrastruktur stellt sich in erster Linie die Frage nach der Ladeleistung. Je höher die **Ladeleistung**, desto geringer die **Ladezeit** und desto höher die **Kosten** für die Ladestation. Hohe Ladeleistungen sind dann empfehlenswert, wenn tagsüber eine Zwischenladung notwendig ist. In Anbetracht der steigenden Fahrzeugreichweiten, sollten Zwischenladungen bei den meisten Pflegebetrieben eher einen Ausnahmefall darstellen. Stattdessen bieten sich bei langen Standzeiten über Nacht geringe Ladeleistungen im Bereich 11 kW an, wobei pro Fahrzeug ein eigener Ladepunkt empfehlenswert ist. Die Option, die Ladeinfrastruktur an ein sogenanntes Backend anschließen zu können, erweitert die Möglichkeiten erheblich. Es ist mit solch „intelligenter“ Ladeinfrastruktur möglich, die Energiemengen, Ladevorgänge und Benutzergruppen einzeln auszuwerten und beispielsweise Mitarbeitern oder Kunden das Laden auf eigene Rechnung zu ermöglichen. Für intelligente Ladeinfrastruktur muss allerdings mit Kosten gerechnet werden, die im Vergleich zu einfachen Ladepunkten ungefähr doppelt so hoch sind.

Wirtschaftliche Betrachtung und Fördermittel

Höhere Anschaffungspreise im Vergleich zu Verbrennerfahrzeugen sind vielfach ein Argument gegen die Anschaffung von E-Fahrzeugen. Diese Mehrkosten im Kauf können jedoch oftmals durch Einsparungen an anderer Stelle wieder wettgemacht werden. Ein Beispiel ist hier der Entfall der **KFZ-Steuer** bis 2030 bei Anschaffung eines reinelektrischen Fahrzeugs bis 2025. Zudem kann bei E-Fahrzeugen von ca. ein Drittel geringeren **Werkstattkosten** ausgegangen werden, was mit einer geringeren Anzahl an Verschleißteilen und der fehlenden Notwendigkeit von Ölwechseln zu begründen ist.

Außerdem können **Fördermittel** helfen, den „Startnachteil“ von E-Fahrzeugen zu verringern. Die Förderlandschaft für Elektromobilität ist vielfältig und verändert sich schnell. Die Art der Förderung reicht dabei von der **Bezuschussung der Anschaffung** über die **Förderung von Betriebskosten** bis hin zu der **Anschaffung von Ladeinfrastruktur**. Vor dem Kauf eines E-Fahrzeugs ist eine ausführliche Auseinandersetzung mit Fördermitteln also unumgänglich, um von den verschiedenen Möglichkeiten bestmöglich zu profitieren. Für Pflegedienste kommen eine Reihe verschiedener Fördermöglichkeiten in Frage:

Umweltbonus/Innovationsprämie (BAFA)

Was wird gefördert?	<ul style="list-style-type: none"> • Anschaffung <ul style="list-style-type: none"> ▪ eines neuen, erstmals zugelassenen, elektrisch betriebenen Fahrzeugs ▪ eines Elektrofahrzeugs bei der zweiten Zulassung im Inland • Kauf oder Leasing möglich
Wie hoch ist die Förderung?	Nettolistenpreis bis 40.000 € <ul style="list-style-type: none"> • Kauf: <ul style="list-style-type: none"> ▪ BEV¹: 9.000 €

¹ BEV = Batterieelektrisches Fahrzeug; BEVs sind über einen Stecker am Stromnetz aufladbar und haben keinen Verbrennungsmotor.

Elektromobilität bei Pflegediensten

Erstellt für den Landkreis Lörrach von badenova AG & Co. KG

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ PHEV²: 6.750 € • Leasing: gestaffelte Werte je nach Leasing-Laufzeit <ul style="list-style-type: none"> ▪ BEV: 2.250 € bis 4.500 € ▪ PHEV: 1687 € bis 3.375 €
Wie und wo erfolgt die Antragsstellung?	<ul style="list-style-type: none"> • Antragsstellung nach Anschaffung und Zulassung des Fahrzeugs, spätestens ein Jahr nach Erwerb • Antrag über BAFA
Weitere Informationen:	https://www.bafa.de/DE/Energie/Energieeffizienz/Elektromobilitaet/Neuen_Antrag_stellen/neuen_antrag_stellen.html

Sozial und Mobil (BMU)

Was wird gefördert?	<ul style="list-style-type: none"> • Investitionsmehrausgaben von rein batterieelektrischen E-Fahrzeugen gegenüber vergleichbaren Verbrennungsfahrzeugen • Beschaffung von Ladeinfrastruktur • Leasing nicht förderfähig
Wie hoch ist die Förderung?	<p>De-minimis-Beihilfe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pauschalförderung von 10.000 € pro Fahrzeug • 1.500 € pro AC-Wallbox, 2.500 € pro AC-Ladesäule bis 22 kW <p>Nicht de-minimis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 40 – 60 % der Mehrkosten je nach Unternehmensgröße • Keine Förderung von Ladeinfrastruktur
Wie und wo erfolgt die Antragsstellung?	<ul style="list-style-type: none"> • Antragsstellung über easy-online • Anträge immer bis zum 01. März eines Jahres (letztmalig 2022)
Weitere Informationen:	https://www.erneuerbar-mobil.de/sites/default/files/2020-11/01%20-%20BMU_F%C3%B6rderaufruf_SozialMobil_final_0.pdf

BW-e-Gutschein (Land Baden-Württemberg)

Was wird gefördert?	<ul style="list-style-type: none"> • Betriebs-, Unterhalts- und Ladeinfrastrukturkosten (vollelektrisch, Brennstoffzelle) für Fahrzeuge der Klassen L6e und L7e (keine Pkw!) • Kauf oder Leasing-Fahrzeuge möglich • Kombinierbar mit Bundesförderungen • Förderung rückwirkend bis November 2017 möglich
Wie hoch ist die Förderung?	1.000 €
Wie und wo erfolgt die Antragsstellung?	L-Bank

² PHEV = Plug-in-Hybrid; PHEVs haben sowohl einen Verbrennungs- als auch einen Elektromotor. Der Elektromotor kann extern über einen Stecker am Stromnetz aufgeladen werden.

Elektromobilität bei Pflegediensten

Erstellt für den Landkreis Lörrach von badenova AG & Co. KG

Weitere Informationen:

<https://vm.baden-wuerttemberg.de/de/politik-zukunft/elektromobilitaet/foerderung-elektromobilitaet/e-fahrzeuge/>